

KI für KMU

Niederrhein

KI.READY – KI in Ihrer Strategiewerk

Prof. Dr. Frederik Ahlemann
Alexandar Schkolski
Universität Duisburg-Essen

02. September 2026 | 15:00–17:00 Uhr

Gut zu wissen

- Interaktion gerne über Chat, Handheben oder Reaktion. 🙌
- Präsentation stehen im Nachgang zur Verfügung.



KI für KMU NiederRhein: KI verstehen. Chancen nutzen. Sicher umsetzen.

- **Wissenschaft trifft Praxis**

Hochschulen und regionale Wirtschaftsförderung bringen Forschung und Unternehmensalltag zusammen.

- **Von der Orientierung zur Umsetzung**

Vom ersten Überblick bis zur KI-Anwendung im eigenen Betrieb.

Rahmen des EFRE-Projektes

- **Module** wissenschaftlich fundiert, anwendungsnah, kostenfrei
- **Zielgruppe** Unternehmen: 1-250 Mitarbeitende
- **Laufzeit** 2026 – 2028
- **Regionen** Duisburg, Kreis Kleve, Kreis Wesel und digital

Schritt für Schritt begleitet.



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen



Heute nehmen wir zwei Perspektiven ein

1

**Was bedeutet der KI-Trend für
Unternehmen und ihre Strategien?**

2

**Wie kann man KI für die eigene
Strategiearbeit einsetzen?**

15:05–17:00 Uhr

Ganz kurz zu uns



- 1 Prof. Dr. Frederik Ahlemann**
Professor für Information Systems, Digital Innovation & Performance Management
Universität Duisburg-Essen, Gründer, Berater
- 2 Erfahrungsschwerpunkte**
Strategisches IT-Management · KI · Performance Management · Innovation
- 3 Bezug zu KMU**
Beratung und Transfer für KMU, Selbst Gründer eines Unternehmens mit ca. 20 Mitarbeitern

„Technologie wird erst durch ihren unternehmerischen Kontext strategisch relevant.“

Ganz kurz zu uns



1 Alexandar Schkolski, M.Sc.
Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Information Systems, Digital
Innovation & Performance Management

2 Erfahrungsschwerpunkte
Strategisches IT-Management · Produktivität · KI· Innovation

3 Bezug zu KMU
Beratung und Transfer für KMU

Ganz kurz zu Ihnen

 **Mentimeter**



Teilnahmecode: 7616 4747

Für wie kompetent halten Sie sich im Bereich KI?



Wie viel KI setzen Sie schon in Ihrem Unternehmen ein?

Heute verfolgen wir drei Zielsetzungen



Verstehen:

wie moderne KI funktioniert – und warum sie anders ist als klassische Software

01



Bewerten:

welche **Folgen** sich für **Arbeit, Organisation und Wettbewerb** ergeben

02



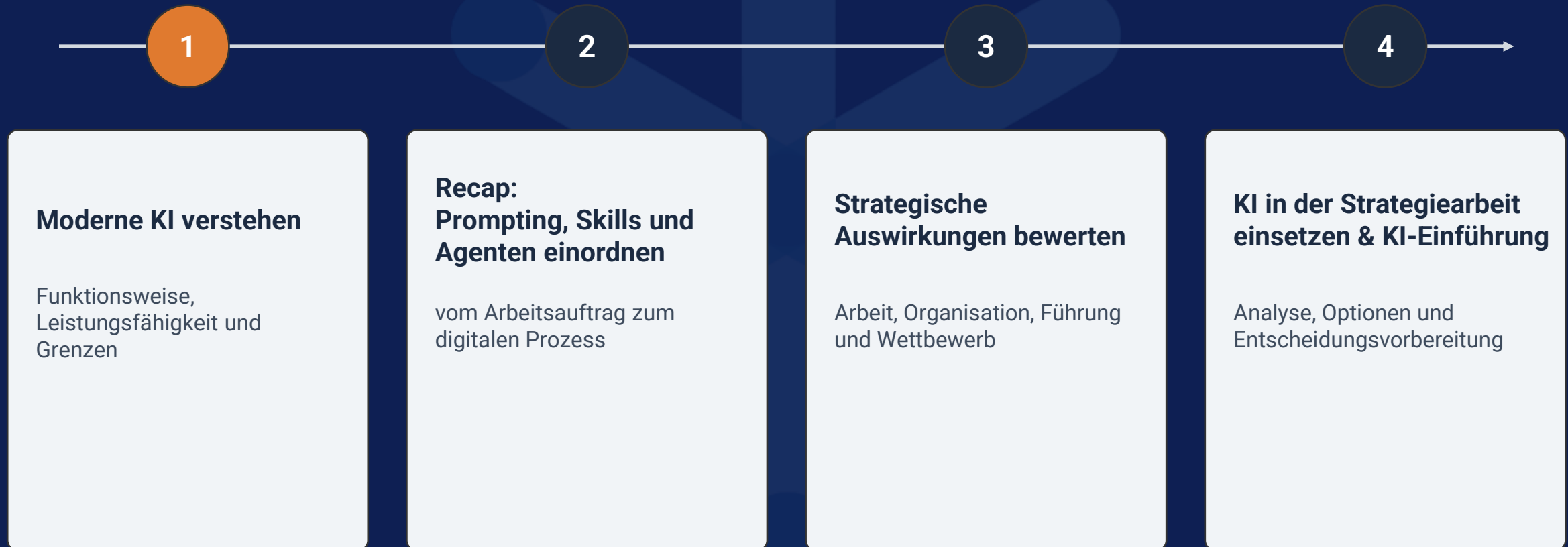
Erkennen

wo KI in der eigenen **Strategiearbeit** heute schon Nutzen stiftet

03

*Wir zeichnen ein realistisches Bild von **Chancen** und **Grenzen** –
kein Hype, keine Panik*

Vier Bausteine – von der Funktionsweise bis zur eigenen Strategiearbeit



KI und die globale Wirtschaft

STAND: SEPTEMBER 2026

Warum das Thema jetzt strategische Priorität für Management-Entscheidungen hat



15,7 Bio. \$

geschätzter Beitrag von KI zum globalen BIP bis 2030 —
ein Plus von 14 % gegenüber heute

*McKinsey: rund 13 Bio. \$ zusätzliche Wirtschaftsleistung, entspricht +1,2 %
globalem BIP-Wachstum p. a.*

PwC · McKinsey

~30 % CAGR

Wachstum des globalen KI-Markts — von rund 600 Mrd. \$
(2026) auf über 800 Mrd. \$ bis 2030

Grand View Research · MarketsandMarkets

690 Mrd. \$

Capex der 5 größten Tech-
Konzerne in KI-Infrastruktur,
2026 — fast doppelt so viel
wie 2025

Futurum Group

88 %

der Unternehmen nutzen KI
bereits regelmäßig in mind.
einer Geschäftsfunktion

McKinsey State of AI

+15 %

Produktivität durch KI-
Unterstützung im Kundenservice;
2,2 Std./Woche gespart bei GenAI-
Nutzern

OECD · SF Fed

+78 Mio. Jobs netto

170 Mio. neue vs. 92 Mio. verdrängte Stellen bis 2030 —
Nettoeffekt positiv. Aber: Es werden höherqualifizierte Jobs sein.

WEF Future of Jobs 2025

nur 39 %

der Unternehmen sehen
bislang einen messbaren
EBIT-Effekt von KI

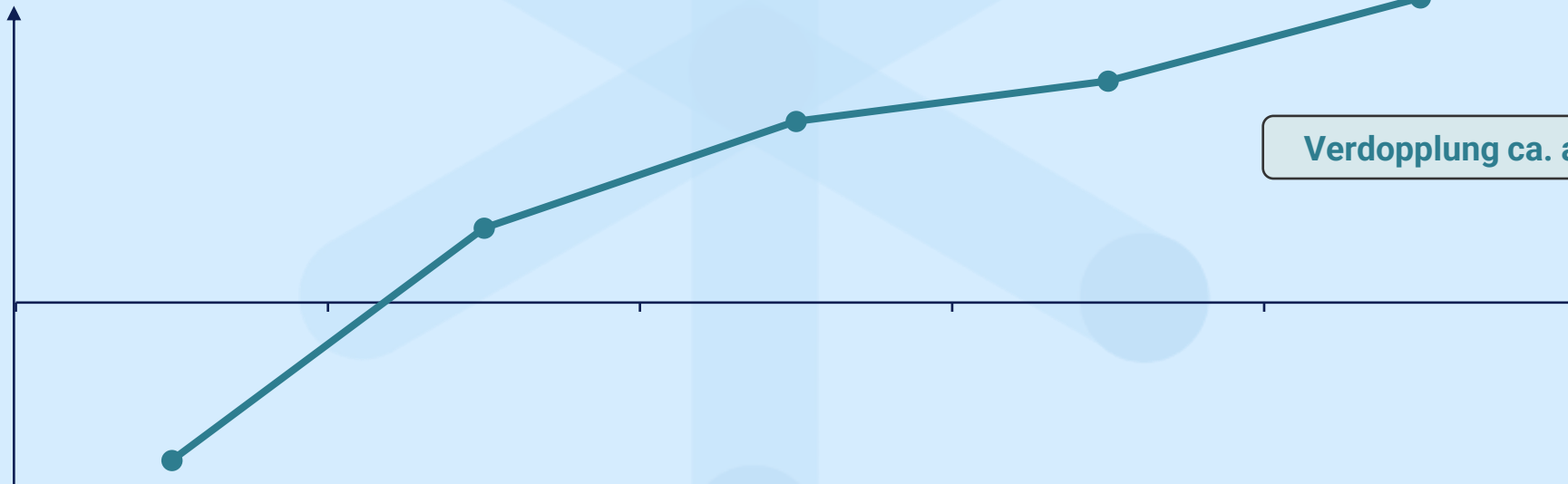
McKinsey

KI entwickelt sich exponentiell...

Die Technologie

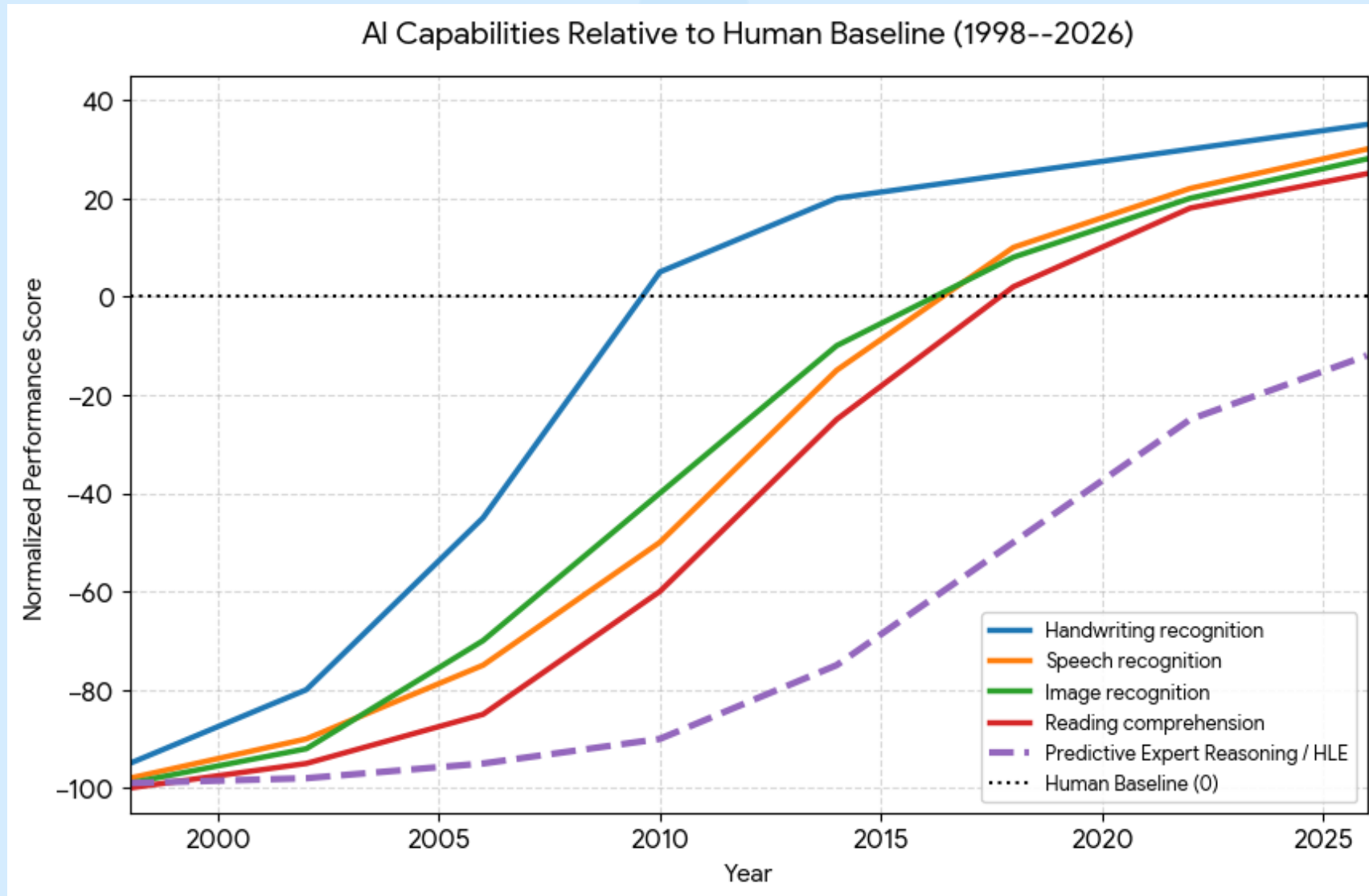
Aufgabenlänge, die ein Modell eigenständig schafft (50 % Erfolg)

Aufgabenlänge
(logarithmisch)



Verdopplung ca. alle 7 Monate

Menschliche Fähigkeiten werden immer häufiger überschritten



... und trotzdem merken viele Unternehmen davon wenig



91% sehen ungenutztes Potenzial

Der *Thomson Reuters Future of Professionals Report 2026* zeigt, dass **91 % der Beschäftigten** angeben, ihr Unternehmen schöpfe den tatsächlichen Wert, den KI liefern könnte, bei Weitem nicht aus



95% der GenAI-Piloten ohne messbaren Ergebnisbeitrag

nach ca. 6 Monaten, gemessen an der GuV
MIT Media Lab, Project NANDA, 2025

Zwischenfazit:

Die Technologie ist weiter, als viele denken. Die Organisationen sind es nicht.

Wir können vereinfacht zwei Arten von KI unterscheiden: „Spezial-KI“ versus „Universal-KI“

„Spezial-KI“

Spezialwerkzeug – seit den 1950er Jahren

- Fokus auf klar abgegrenzte Probleme
- in diesen Bereichen heute häufig besser als der Mensch

Beispiele: Spamfilter, Gesichtserkennung, Schach-KI, Produktempfehlungen

Fokus der heutigen Veranstaltung

„Universal-KI“ (Foundation Models)

Universalwerkzeug – relevant seit ca. 2022 (GPT-3.5)

- „General Purpose“-KI, als Synonym häufig verwendet, LLM, Sprachmodelle, Foundation Models
- Nutzung nicht zwingend zum Zeitpunkt der Entwicklung klar
- Zentrale Technologie: Large Language Models (LLMs)

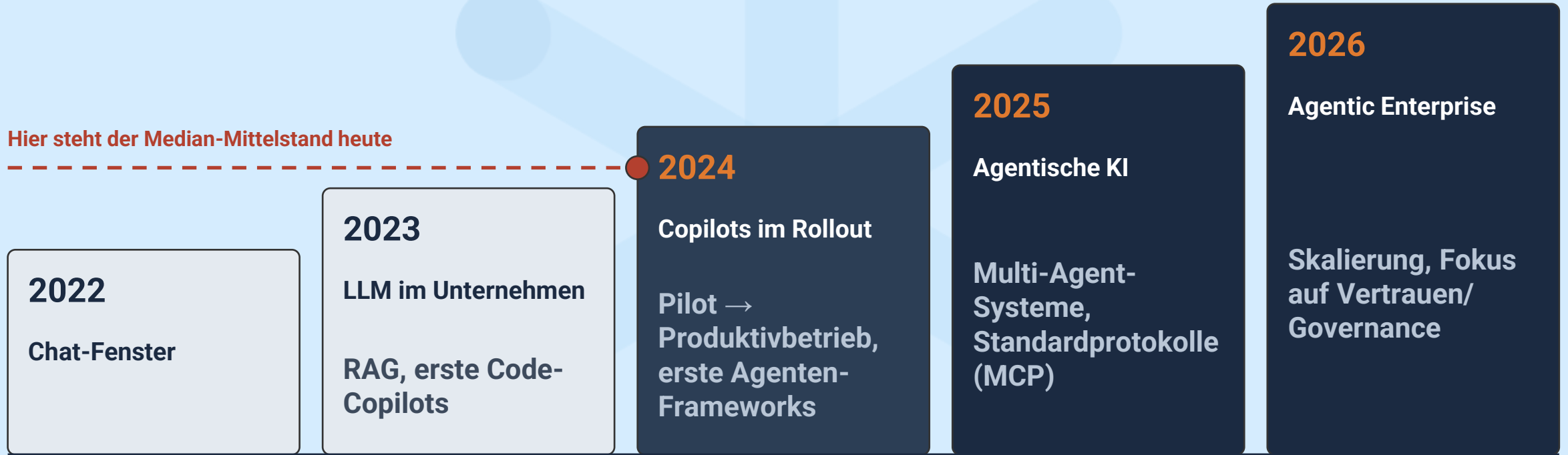
Beispiele: ChatGPT, Claude, Gemini

Leistungsentwicklung der Universal-KI seit 2022 – als Analogie, nicht als Messgröße

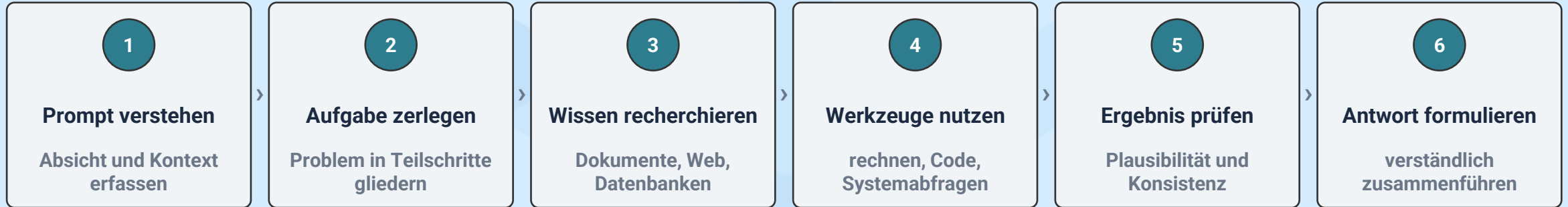


Die Nutzung von Universal-KI entwickelt sich rasant

Hier steht der Median-Mittelstand heute



Universal-KI basiert auf sehr komplexen algorithmischen Prozessen – im Kern ist sie aber ein stochastisches Modell



**Im Kern geht es um Wahrscheinlichkeiten – nicht um Wahrheit:
Kernfrage: Was ist das wahrscheinlichste nächste Wort? ("Transformer-Algorithmus")**

Trainingsdaten

riesig und mit jeder Generation größer – aber unvollständig und fehlerbehaftet

Keine Kategorie „wahr/unwahr“

Das Modell erzeugt eine Antwort, die möglichst „gut“ wirkt.
Konsequenz: Antworten können lückenhaft oder falsch sein.

Die meisten KI-Modelle basieren auf Public Cloud-Infrastrukturen und erfordern eine immense Rechenleistung



01

KOSTEN

Rechenleistung ist nicht kostenlos

Tokens, Modelle, Datenvolumen und Nutzungsintensität treiben laufende Cloud-Kosten

02

GESCHWINDIGKEIT

Mehr Rechenaufwand = mehr Latenz

Große Modelle, lange Kontexte und komplexe Aufgaben können Antwortzeiten erhöhen

03

ABHÄNGIGKEIT

Infrastruktur ist strategisch

Cloud-Anbieter, Region, Verfügbarkeit und Datenstandort werden Teil der KI-Architektur

04

ÖKOLOGIE

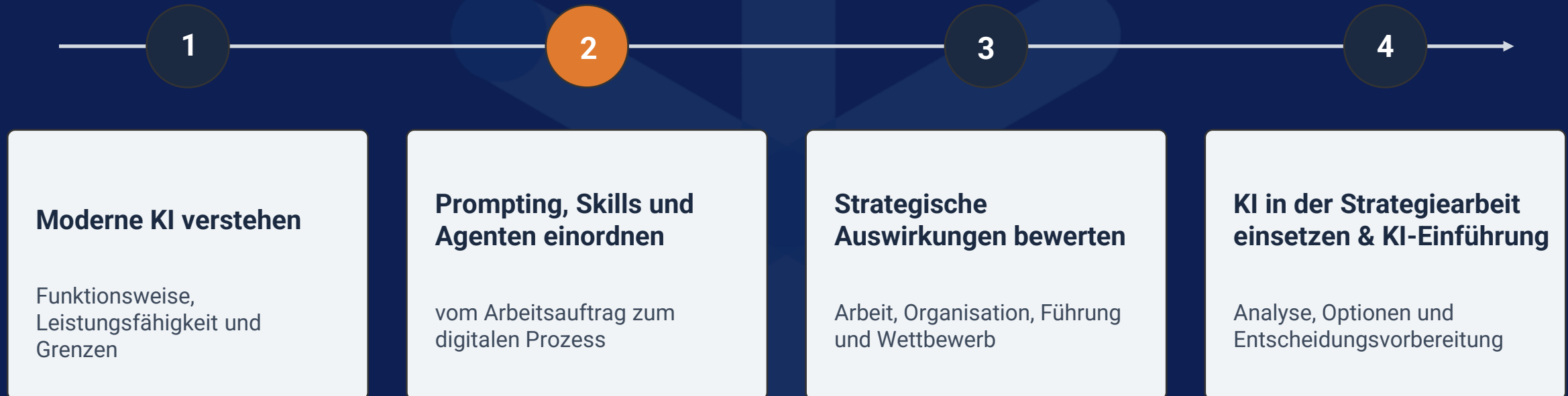
Rechenzentren brauchen Energie

Strombedarf und Abwärme machen KI auch zu einer Energie- und Infrastrukturfrage

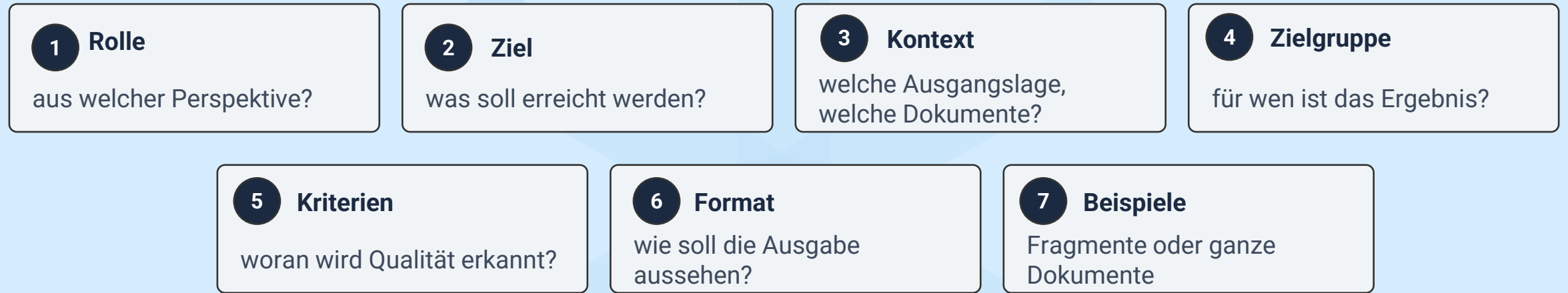
KONSEQUENZ FÜR KMU

Nicht nur das Modell wählen – auch Kosten, Cloud-Region, Datenstandort und Energiebedarf mitdenken. Ohne bewusste Auswahl können Daten & Verarbeitung außerhalb Europas stattfinden.

Vier Bausteine – von der Funktionsweise bis zur eigenen Strategiearbeit



KI wird mit Prompts gesteuert – Ein guter Prompt sollte einige Komponenten enthalten



Für anspruchsvolle Aufgaben

Rückfragen erzwingen
erst nachfragen, dann arbeiten

Unsicherheiten offenlegen
Annahmen und Lücken benennen

Iterativ verfeinern
erstes Ergebnis ist ein Entwurf

Gleiche KI, gleiches Modell – der Auftrag entscheidet über das Ergebnis

SPONTANE ANFRAGE

„Schreibe etwas zu unserer Preisstrategie.“

Verschiedene Kontextinformationen Fehlen, welches Ergebnis wird erwartet, in welchem Format, welche Rolle soll die KI annehmen etc.

→ Kein optimales Ergebnis

DEFINIERTER ARBEITSAUFTRAG

Rolle: Erfahrener Strategieberater für mittelständische B2B-Unternehmen

Ziel: Entscheidungsvorlage zur Preisanpassung 2027

Kontext: Preisliste, Deckungsbeitragsrechnung, drei Wettbewerbsangebote

Zielgruppe: Geschäftsführung, keine Preisexperten

Kriterien: Drei Optionen mit Chancen, Risiken, Annahmen

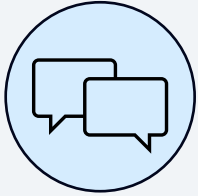
Format: max. 2 Seiten, Tabelle plus Empfehlung

Vorlauf: „Stelle mir zuerst Rückfragen, falls Informationen fehlen.“

Drei Minuten Formulierung sparen rund eine Stunde Nacharbeit

Wenn die KI schlechte Ergebnisse liefert, liegt es meist am Anwender

1



Prompt

zu vage formuliert



Was genau soll die KI tun?

2



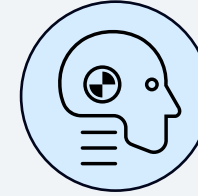
Kontext

zu wenig Information
bereitgestellt



Was muss die KI wissen?

3



Modellwahl

für die Aufgabe ungeeignet



Welche KI passt zur Aufgabe?



Die gute Nachricht: Alle drei Faktoren kann man lernen

Das Wissen um die Funktionsweise von GenAI und gutem Prompting ist wichtig, weil...

... man sonst die Potenziale der KI nicht versteht

„Die KI ist dumm. Sie wusste nicht mal, dass...“

... ihre Grenzen nicht erkennt

„Dann brauchen wir kein ERP-System mehr...“

... die Produktivitätsgewinne nicht realisiert

„Er hat nur so allgemeines Zeug ausgegeben, das hatte gar nichts mit uns zu tun.“

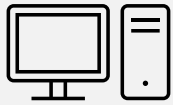
... in rechtliche Fallen tappt

„Ich habe Claude die Bewerbungsunterlagen checken lassen...“

Vier Bausteine – von der Funktionsweise bis zur eigenen Strategiearbeit



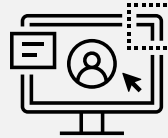
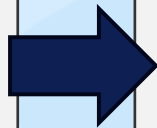
Drei Einsatzfelder: Arbeitsplatz, Standardsoftware und Geschäftsprozesse



1 Arbeitsplatz

GenAI-Tools für Knowledge Worker

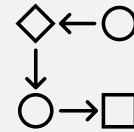
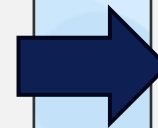
- Führende Frontier-Modelle statt beliebiger Tools
- Skills als wiederverwendbare Arbeitsanweisungen
- RAG auf Unternehmensressourcen, MCP-Anbindung
- Erste persönliche Agenten



2 Standardsoftware

LLM- und agentische Unterstützung

- Copilots in Office, CRM, ERP, Ticketing, Entwicklung
- Bewusste Auswahl statt Tool-Zoo
- Kritische Frage: Mehrwert oder Marketing-Aufkleber?



3 Individuelle Verwendung in Geschäftsprozessen

Systematische Use-Case-Identifikation

- Strukturierte Erhebung statt Zufallsprojekte
- Priorisierung: Wirkung × Umsetzbarkeit × Risiko
- Assistenz → Teilautomatisierung → Ausnahmesteuerung

Fünf klassische Beispiele

- **Automatische Belegerfassung/Buchhaltung**
Tools wie GetMyInvoices oder DATEV erfassen Belege automatisch. Das spart etwa 2 Std./Woche und bietet KMU oft einen schnellen ROI. (*kmu-digitalcheck.de*)
- **Dokumentenverarbeitung & Wissenssicherung**
KI erfasst Verträge, Angebote und internes Know-how, macht sie durchsuchbar und reduziert manuellen Aufwand und Fehler. (*Mittelstand Digital*)
- **Kundenservice-Automatisierung**
Chatbots beantworten Standardanfragen und leiten komplexe Fälle weiter. Ab August 2026 gelten Transparenzpflichten des EU AI Act. (*kmu-digitalcheck.de*)
- **Produktionsoptimierung**
KI analysiert Sensor- und Qualitätsdaten, um Ausschuss und Stillstände zu reduzieren. Entscheidend ist eine gute Datenbasis. (*Mittelstand Digital*)
- **Marketing & Content**
GenAI unterstützt kleine Teams bei Produkttexten, Social Media und Blogartikeln – schnell und kostengünstig. (*thebizaihub.com*)

Fünf innovative Beispiele

- **KI-Avatar für Bewerbungsgespräche**
KI-Agenten führen Interviews, stellen Rückfragen, bewerten Kandidaten und buchen selbstständig Folgetermine. Die Einrichtung ist in wenigen Tagen möglich. (*Ringlyn AI*)
- **Agentic Vertrieb & Forecasting**
KI-Agenten erstellen Angebote und prognostizieren Abschlusswahrscheinlichkeiten – mit deutlich weniger manueller Vertriebsarbeit. (*MyBusinessFuture*)
- **Selbststeuernde Instandhaltung**
KI erkennt Verschleiß, bestellt Ersatzteile und plant Techniker ein – bevor Maschinen ausfallen. Potenzial: 20–35 % weniger ungeplante Stillstände. (*Fabrico*)
- **„Digitaler Mitarbeiter“ im Mahnwesen**
Agenten verfolgen Zahlungsvorgänge, passen Kommunikation an und eskalieren nur relevante Fälle – das entlastet das Controlling erheblich. (*Josef Shitaway*)
- **Ende-zu-Ende-Workflow-Orchestrierung**
Agenten bearbeiten Kundenanfragen systemübergreifend vom Eingang bis zur ERP-Buchung – inklusive Recherche, Kommunikation, Entscheidungen und Dokumentation. (*IHK Regensburg*)

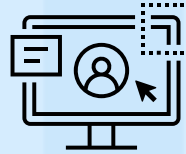
Ohne Governance, Kompetenz und Steuerung bleibt jeder KI-Einsatz Stückwerk



Arbeitsplatz

Governance und Compliance

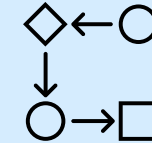
- Klare Regeln: welche Daten in welche Systeme
- EU AI Act, DSGVO, Geschäftsgeheimnisse
- Schatten-IT zurückholen statt verbieten
- Nachvollziehbarkeit bei agentischen Prozessen



Standardsoftware

Kompetenz und Change

- KI-Kompetenz als Breitenqualifikation, nicht IT-Spezialthema
- Multiplikatoren im Fachbereich
- Erfahrungsaustausch institutionalisieren



Geschäftsprozesse

Steuerung und Erfolgsmessung

- Vom Pilot-Zoo zum Portfolio mit klaren Zielen
- Nutzenmessung jenseits „gefühlter Zeitersparnis“
- Wer betreibt, wer pflegt, wer haftet?

Fundament trägt die Anwendung – nicht umgekehrt

Vom Fragen über das Beschreiben zum Delegieren – die drei Nutzungsstufen

Chat

Ich frage, die KI antwortet

wie: einen Kollegen fragen

- Einzelne Aufgabe, Ergebnis im Chat-Fenster
- Wissen bleibt im Kopf des Nutzers
- Jedes Mal neu formulieren

Skills / CoWork

Ich beschreibe einmal, wie es geht

wie: eine Arbeitsanweisung schreiben

- Bewährtes Vorgehen wird gespeichert und wiederverwendet
- Zugriff auf Dateien, Systeme und Unternehmenswissen
- Ergebnisse vergleichbar, Wissen teilbar

Agenten

Ich gebe ein Ziel, die KI arbeitet

wie: einen Dienstleister beauftragen

- Eigenständige Planung, Werkzeugnutzung, Selbstkontrolle
- Läuft ohne offenes Chat-Fenster (Ereignis, Zeitplan)
- Mensch steuert Ziele, Grenzen, Ausnahmen

Aufwand pro Aufgabe ↓

Autonomie ↑

Steuerungsbedarf ↑

Drei Unternehmen, drei Autonomiegrade – und drei sehr verschiedene Rollen für den Menschen

Technischer Dienstleister

KI

KI entwirft Angebote und bereitet Termine vor

MENSCH

Mensch führt aus und verantwortet alles



Autonomiegrad 1 von 5

Maschinenbau-Startup

KI

Rechercheagent erstellt geprüften Marktüberblick

MENSCH

Mensch prüft und priorisiert



Autonomiegrad 3 von 5

Onlinehändler

KI

Agentischer Beschaffungsprozess läuft eigenständig

MENSCH

Mensch entscheidet nur bei Ausnahmen



Autonomiegrad 5 von 5

Klarna – wenn man zu weit geht

2024: KI-Assistent übernimmt die Arbeit von ca. 700 Vollzeitkräften · 2,3 Mio. Chats im ersten Monat · Bearbeitungszeit von 11 auf unter 2 Minuten.

2025: Rückkehr zu menschlichen Mitarbeitenden – bei Beschwerden, Betrugsfällen und Härtefällen war die Qualität zu niedrig. Heute hybrides Modell.

Lehre: Automatisierungsgrad ist eine Entscheidung pro Fallgruppe – nicht pro Prozess.

Aber: Falsch eingesetzt kann die Produktivität durch den KI-Einsatz sogar sinken...

A



INHALTE OHNE VERSTÄNDNIS

„Die KI hat das Lastenheft geschrieben.“

Niemand kann die Anforderungen anschließend erklären.

Verantwortung delegiert

B



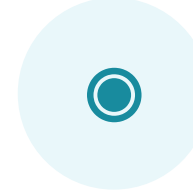
INFORMATION OHNE ORIENTIERUNG

95 Seiten
KI-Wettbewerbsanalyse

Lesen? Zusammenfassen lassen?
Oder gar nicht lesen?

Informationsmenge $\neq$ Wert

C



ANALYSE OHNE EIGENES URTEIL

60 Seiten
KI-Strategieanalyse

Die Geschäftsführung soll Stellung beziehen – versteht sie aber nur teilweise.

Entscheidungskompetenz fehlt

Mitarbeitende werden vom Ausführenden zum Prüfer – Führungskräfte vom Delegierenden zum Orchestrator

Für Mitarbeitende

- **Vom Ausführenden zum Prüfer**
KI-Output verifizieren und verantworten
- **Von Routine zu Ausnahmen**
beim Menschen bleibt Kontext und Urteil
- **Neue Kernkompetenz: Steuerung**
präzise delegieren wird eigene Fähigkeit
- **Übungsfelder fallen weg**
einfache Einstiegaufgaben verschwinden
- **Soft Skills gewinnen relativ**
schwerer automatisierbar

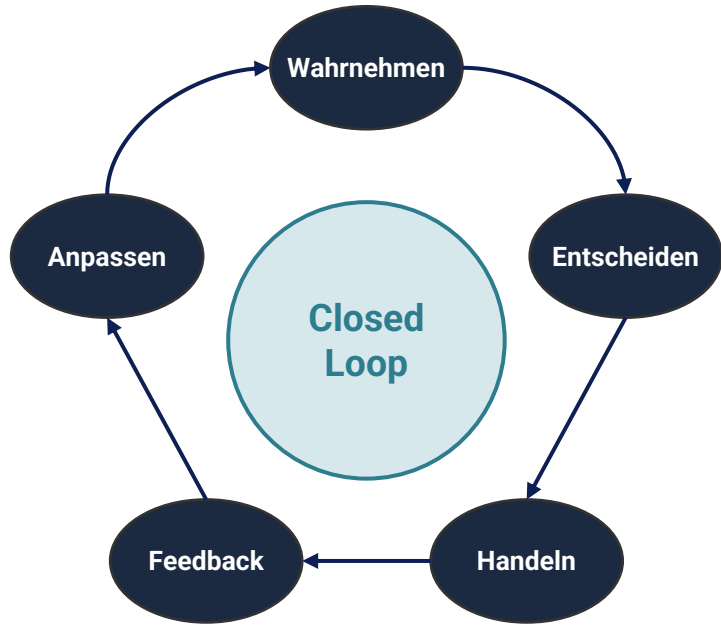
von
Ausführung
zu Verant-
wortung

Für Führungskräfte

- **Von Aufgaben- zu Zieldelegation**
Ergebnisse formulieren statt Arbeitsschritte
- **Vom Ausführenden zum Orchestrator**
Mensch-KI-Teams koordinieren
- **Verantwortung bleibt menschlich**
Rechenschaft ist nicht delegierbar
- **Leitplanken statt Nachkontrolle**
Freigaberegeln im Voraus
- **Sinnstiftung wird wichtiger**
Orientierung, Kultur, Entwicklung

Die Anbieter arbeiten am geschlossenen Regelkreis – der Mensch steuert nur noch Ziele und Ausnahmen

MENSCHLICHER KONTROLLRAHMEN: ZIELE · GRENZEN · AUSNAHMEN



Vision der Anbieter

Unternehmen, die mit minimaler Personaldecke skalieren („Zero-Employee-Company“)

Menschliche Rolle

verschiebt sich auf Ziele, Grenzen und Ausnahmen

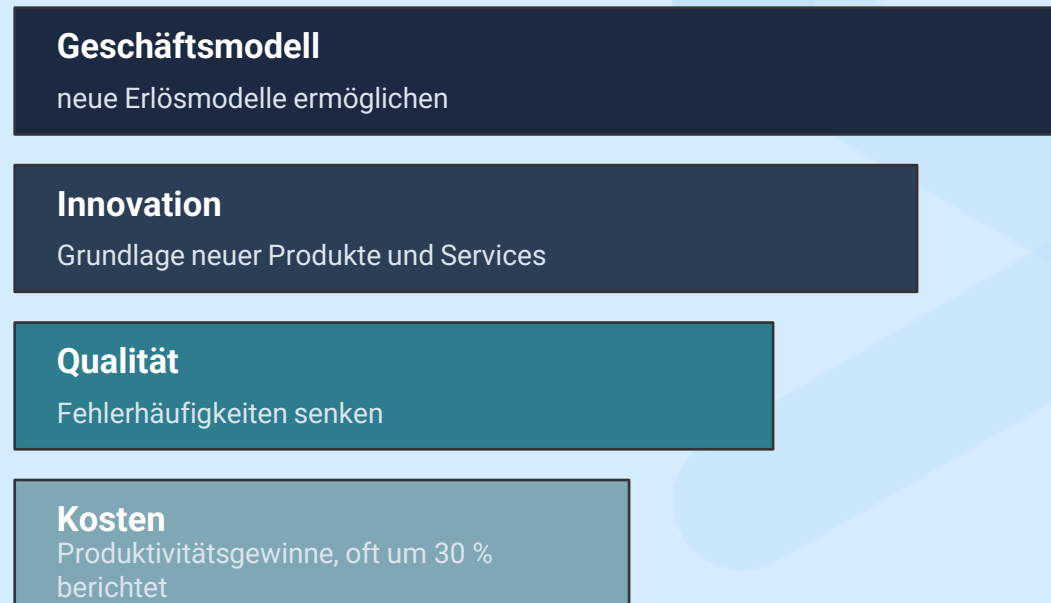
Realistische Einordnung

heute Extrembild und Marketingnarrativ, keine kurzfristige Prognose

Die Richtung bestimmt, wohin Produkte und Investitionen laufen

Der Wettbewerbsdruck steigt schon heute – wie schnell, hängt stark von der Branche ab

Wirkung – von leicht kopierbar zu schwer kopierbar



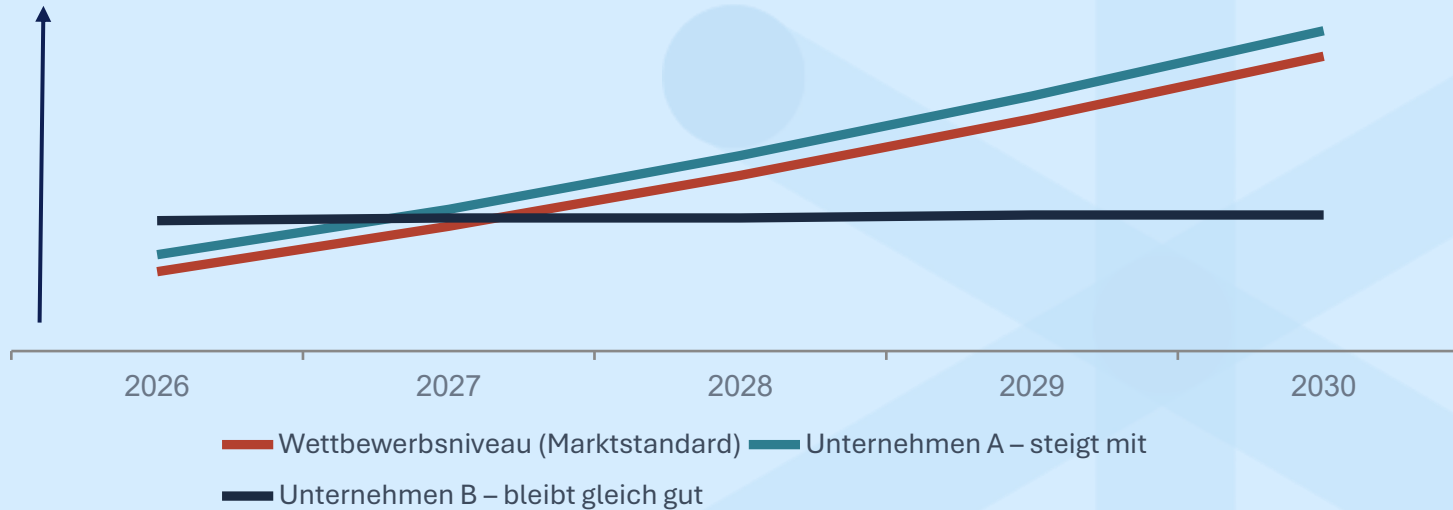
Tempo nach Branche – keine Rangliste der Zukunftsfähigkeit



Wer KI nur zum Sparen einsetzt, gewinnt kurzfristig Marge und verliert langfristig Differenzierung.

Die KI-Nutzung ist alternativlos: Was heute Vorsprung ist, ist morgen Mindeststandard

Leistungsniveau



Vom Vorteil zum Hygienefaktor

Heute

Wer KI nutzt, hat einen Vorsprung

Morgen

Wer KI nutzt, hält mit

Übermorgen

Wer KI nicht nutzt, ist raus

Schon einmal gesehen bei

ERP · E-Mail · Website · Onlineshop

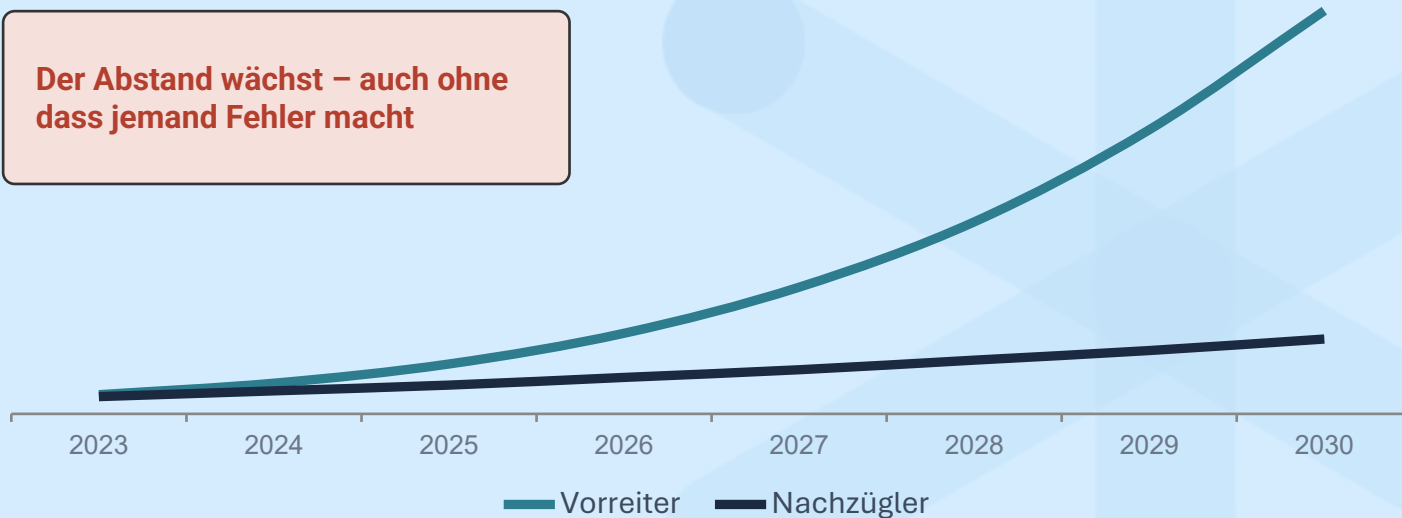
Jede war erst Vorteil, dann Standard, dann Voraussetzung.

Die Frage ist nicht, ob KI Ihnen einen Vorteil verschafft – sondern wie lange das Fehlen von KI noch verzeihbar ist.

Wer heute KI-Fähigkeiten aufbaut, wird morgen schneller lernen – der Abstand wächst von allein

Leistungsfähigkeit durch KI

Der Abstand wächst – auch ohne dass jemand Fehler macht



Warum Vorreiter beschleunigen

- Daten und Prozesse**
liegen vor → kein Vorlauf nötig
- Kompetenz und Routine**
im Haus → weniger Fehlstarts
- Governance existiert**
neue Use Cases starten in Tagen
- Erfolge erzeugen Akzeptanz**
nächster Schritt leichter durchsetzbar

8,3× KI-Nutzung pro Kopf: Top-10 % gegenüber Mittelfeld
Januar 2026 noch 2,6× · Semafor, 11.08.2026

KI-Fähigkeit heute ist die Voraussetzung für KI-Tempo morgen: "Late Follower" ist keine Option!

Vier Bausteine – von der Funktionsweise bis zur eigenen Strategiearbeit



KI beschleunigt jeden Schritt des Strategieprozesses – die Entscheidung bleibt bei Ihnen



Was sich dadurch ändert

- Strategiearbeit war ein Jahresritual, weil sie teuer und aufwendig war.
- Wenn Marktanalyse und Szenarienvergleich statt Wochen nur Stunden brauchen, kann Strategie zu einem kontinuierlichen Prozess werden.
- Für KMU ohne Strategieabteilung ist das potenziell der größere Hebel als jede einzelne Prozessautomatisierung.

Die Entscheidung ist der einzige Schritt ohne KI-Marker – und das bleibt so.

In zehn Schritten von der Ist-Analyse zur skalierten Nutzung

A Orientieren 4–8 Wochen

- 1 Ist-Analyse und Digitalisierungsgrad
- 2 Zielbild und strategische Verankerung
- 3 Kompetenz-Grundlagen schaffen

B Erproben ca. 3 Monate

- 4 Anwendungsfälle identifizieren
- 5 Priorisierung nach Aufwand und Nutzen
- 6 Pilotprojekt auswählen und umsetzen
- 7 Daten- und Rechtsrahmen klären
- 8 Ergebnisse evaluieren und lernen

C Verankern laufend

- 9 Skalierung und Integration
- 10 Governance und Weiterentwicklung

nächster Use Case – ein Zyklus, kein Projekt mit Ende

Sechs Voraussetzungen entscheiden, ob KI überhaupt greifen kann

Selbstbewertung: Wo steht Ihr Unternehmen?

		rot	gelb	grün
1 Saubere, verfügbare Daten	Datenbasis vorhanden und zugänglich, nicht in Silos verstreut	☐	☐	☐
2 Digitalisierte, standardisierte Prozesse	Abläufe dokumentiert, nicht rein papierbasiert oder ad hoc	☐	☐	☐
3 Funktionsfähige IT-Infrastruktur	Systeme schnittstellenfähig, nicht isoliert oder veraltet	☐	☐	☐
4 Rechtliche Grundlagen geklärt	Datenschutz- und Compliance-Fragen grundsätzlich geregelt	☐	☐	☐
5 Ausreichendes IT-Sicherheitsniveau	Zugriffsschutz und Datensicherheit gewährleistet	☐	☐	☐
6 Grundlegende digitale Kompetenz	Mitarbeitende können mit digitalen Werkzeugen umgehen	☐	☐	☐

Überwiegend Grün → Sie können mit Schritt 4 starten.

Überwiegend Rot → Sie haben ein Digitalisierungsprojekt, kein KI-Projekt.

Erfolg entscheidet sich an Menschen und Führung, nicht an der Technik

01 Führung & Organisation

Orientierung geben und
Verantwortung klären

01 **Top-Management-Commitment**
Rückhalt und Vorbildfunktion der
Geschäftsführung

02 **Klare Verantwortlichkeiten**
Rollen für Steuerung, Umsetzung
und Qualität

03 **Realistisches
Erwartungsmanagement**
Nutzen und Grenzen transparent
kommunizieren

02 Menschen & Kultur

Befähigen, beteiligen und
Veränderung verankern

04 **Change Management**
Wandel aktiv begleiten,
Widerstände ernst nehmen

05 **Kompetenzaufbau**
Führung und Mitarbeitende gezielt
qualifizieren

06 **Frühe Einbindung**
Betroffene zu Beteiligten machen

07 **Verankerung in der Kultur**
Experimentierfreude und
Fehlertoleranz

03 Umsetzung & Lernen

Schrittweise vorgehen und
Wirkung sichtbar machen

08 **Quick Wins sichtbar machen**
Frühe Erfolge kommunizieren,
Momentum aufbauen

09 **Iteratives Vorgehen**
Schrittweises Lernen statt Big
Bang

10 **Kontinuierliches Monitoring**
Ergebnisse prüfen, Vorgehen
nachjustieren

Neun von zehn Erfolgsfaktoren haben nichts mit Technologie zu tun.

Wettbewerbsvorteile entstehen durch Einbettung – nicht durch den Zugang zu Tools

1

Es geht um Paradigmen-Wechsel, nicht um ein neues Tool

verändert, wie Wissen entsteht und Entscheidungen vorbereitet werden

2

Die Qualität entscheidet sich beim Nutzer

Kontext, Prompting und Modellwahl bestimmen das Ergebnis

3

Arbeit und Führung verschieben sich

von Ausführung zu Prüfung, von Aufgaben- zu Zieldelegation

4

Die Schere öffnet sich von allein

Fähigkeiten heute bestimmen das Tempo morgen

5

Wahrscheinlichkeit statt Wahrheit

Leistungsfähigkeit und Fehleranfälligkeit gehören zusammen

6

Prompting → Skills → Agenten → Agentic Enterprise

Nutzen, Autonomie und Steuerungsbedarf wachsen mit

7

Einbettung schlägt Tool-Zugang

entscheidend sind Daten, Prozesse, Kompetenz und Governance

8

Late Adoption wird zunehmend riskant

der Abstand zwischen führenden und folgenden Unternehmen wächst

Wettbewerbsvorteile entstehen durch Einbettung – nicht durch den Zugang zu Tools

Weiter geht's mit KI.READY

Weitere Termine im September 2026: digital und vor Ort am NiederRhein.

14.09. | KI verstehen: Grundlagen

Digital

16. & 17.09. | Strukturierte Prompts

Geldern & Moers

21.09. | Chancen & Risiken von KI

Digital

30.09. | Rechtsgrundlagen

Digital



Veranstaltungskalender & Anmeldung

www.linktr.ee/KIfuerKMU

Teilnahme an einzelnen Veranstaltungen möglich | kostenfrei

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Im Nachgang

-  Präsentation
-  Teilnahmebestätigung
-  Feedbackbogen

Dranbleiben

Alle Termine, Inhalte und Neuigkeiten auf der Website oder kontaktieren Sie uns.

Noch nichts Passendes dabei?

Über den QR-Code rechts in die Interessentenliste eintragen.



Interessentenliste
www.ki-fuer-kmu-niederrhein.de

Helen Dutzi
Projektleitung
Duisburg Business & Innovation GmbH
Tel.: +49 171 21 13 567
Mail: dutzi@duisburg.business

Paul Langfahl
Projektmanagement
Wirtschaftsförderung Kreis Kleve GmbH
Tel.: +49 2821 / 72 8120
Mail: p.langfahl@wfg-kreis-kleve.de

Julian Hüsken
Projektmanagement
Kreis Wesel EntwicklungsAgentur Wirtschaft
Tel.: +49 281 / 207 3022
Mail: julian.huesken@kreis-wesel.de